

burgenland

Redewettbewerb der Landjugend Burgenland

Der neue Landesvorstand stellt sich vor





Inhalt

LAND
02 Achtung Kamera

03 Editorial
04 Ein Landesvorstand stellt sich vor
05 Redewettbewerb der Landjugend Burgenland in Oberwart

BUND
02-03 „Fit for Spirit“ - Bundesweite Wallfahrt nach Mariazell
04-05 Im Land der Seen
06-07 Landjugend-Interview: „Tauchen - ein packendes Gefühl, das einen nicht mehr loslässt!“
08-09 Das Leben genießen mit „Urlaub am Bauernhof“
10 Neuseeland ist eine Reise wert!
11 Buchtipps, DVD-Tipp und CD-Tipp

LAND
16 Fußwallfahrt der Landjugend Oberwart nach Mariazell



Hallo liebe Freunde!

Bald ist es wieder so weit, endlich hört ihr wieder zum letzten Mal für ein paar Monate die Schulglocke!

Editorial

Wie sieht denn heuer das Zeugnis aus? Diese Frage stellen sich viele in dieser Zeit! Aber das Wichtigste ist: die Ferien stehen vor der Tür!

Habt ihr schon mal nachgedacht, was ihr so in diesen Ferien machen wollt? Wahrscheinlich habt ihr schon alles geplant! Ferienjob? Urlaub?

Wie wär's mit der Teilnahme an Bewerben der Landjugend? Das Bundespflügen in Kärnten wird sicher ein Top-Event werden!

Wie ihr sicher wisst, bin ich ein Pflüger aus Leidenschaft, und daher könnt ihr euch sicher vorstellen, dass sich Phillip Bauer und ich sehr freuen würden, wenn ihr uns wieder anfeuern kommt! Damit wir mit voller Motivation das Burgenland vertreten können und den anderen Bundesländern zeigen können, wo die besten Pflüger zu Hause sind!

*Was heuer noch auf dem Programm steht, ist - wie ihr sicher alle wisst - der Bundesentscheid Reden und 4er-Cup! Dieser findet heuer wieder im August statt. Hoffentlich schneit es heuer nicht wieder (*gg*), so wie voriges Jahr!*

Euer TONI

Impressum:

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflergasse 6, 1014 Wien
Medieninhaber, Eigentümer, Verleger: Landjugend Burgenland, Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt
 Tel. 02682/702-453 od. -400, Fax 02742/702-490
 landjugend@lk-bgld.at, www.bgldlandjugend.at

Für den Inhalt verantwortlich: Christoph Mallits
Koordination, Gestaltung und Gesamtproduktion:
 madergrafisch, Nadelbach 23, 3100 St. Pölten; www.madergrafisch.at • **Titelfoto:** Landjugend Burgenland
 Die Landjugend-Zeitung wird mit Pflanzenfarben auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt. PRINTED WITH
VEGETABLE OIL INK 

Erscheint alle zwei Monate. Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft als Lehrbehelf für land- und forstwirtschaftliche Schulen empfohlen.

Offenlegung der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes:
Medieninhaber und Verleger: Landjugend Burgenland, Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt
 Vertreten durch Anton Schneider, Landesobmann, Evelyn Mittl, Landesleiterin und Christoph Mallits, Geschäftsführer.
Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflergasse 6, 1014 Wien
Grundlegende Richtung: Jugendmagazin zur Information von Mitgliedern der Landjugend Burgenland.



Ein Landesvorstand stellt sich vor

Seit der Vollversammlung am 10. April 2010 in Leithaprodersdorf gibt es einen neuen Landesvorstand. Wir möchten die Gelegenheit nutzen und uns kurz vorstellen:

Name: Anton Schneider



Funktion: Landesobmann

Geb. Datum: 04.01.1988

Wohnort: Eisenberg an der Pinka

Hobbies: Theater spielen, wandern, Steirische spielen

Motto: Nichts ist unmöglich, gut Ding braucht Weile.

Landjugend ist für mich: wichtig, um Erfahrungen für das weitere Leben zu sammeln

Mag: Steirische Spielen, Pflügen

Mag nicht: Gemüse ☺

Name: Beatrix Elisabeth Schütz



Funktion: Landesleiterin Stv.

Geb. Datum: 08.10.1988

Wohnort: Landsee/Mittelburgenland

Hobbies: Traktor fahren, Kino gehen, Billard spielen, spazieren gehen, Freunde treffen

Motto: Nichts ist umsonst. Alles kommt so, wie es das Leben für einen bereit hält.

Landjugend ist für mich: eine tolle Möglichkeit andere Leute kennen zu lernen, um Gedanken und Kenntnisse auszutauschen; ein gemütliches Beisammensein bei Sitzungen, Veranstaltungen bzw. Bewerben mit Kollegen aus der Landwirtschaft und der ländlichen Umgebung

Mag: nach einem Arbeitstag am landw. Betrieb draußen gemeinsam zu sitzen und sich zu freuen, dass man viel an diesem Tag geschafft hat, die frische Luft nach einem Gewitter, shoppen =), entspannen, Hunde, Kühe

Mag nicht: den Geruch von Hundefutter, Schlangen, Menschen, die vieles nur zum eigenen Vorteil machen, Hinterlist, Lügen, Unfreundlichkeit

Name: Evelyn Mittl



Funktion: Landesleiterin

Geb. Datum: 23.05.1987

Wohnort: Bildein (und Wien)

Hobbies: Lesen, Filme, Sport

Motto: Lebe jeden Tag, als wäre es dein letzter.

Landjugend ist für mich: ein toller Verein, der einem die Möglichkeit bietet, immer wieder neue Leute aus allen Teilen Österreichs und auch von weiter weg kennen zu lernen und sich weiterzubilden

Mag: lange ausschlafen

Mag nicht: wenn man an einem Montag(morgen) schon Stress hat

Name: Peter WACHTER



Funktion: Landesobmann Stv.

Geb. Datum: 11.12.1981

Wohnort: 7474 Deutsch-Schützen 45

Hobbies: Fussball, Internet

Motto: Ein Tag ohne Lachen, ist ein verlorener Tag.

Landjugend ist für mich: sinnvolle Freizeitgestaltung, Freude, Verantwortung

Mag: Ehrlichkeit, Pünktlichkeit, Nudeln

Mag nicht: Scheinheiligkeit, Sturheit, Streitsucht, Zwang



Name: Christoph Franz Mallits

Funktion: Landjugendreferent

Geb. Datum: 18.10.1987

Wohnort: Lackenbach

Hobbies: Sport, Fortgehen, Landwirtschaft, mit Freunden treffen, faulenzen

Motto: wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren

Landjugend ist für mich: eine großartige Organisation für Jugendliche um sich weiterzubilden und Spaß zu haben

Mag: lange schlafen, seine Freunde, Musik

Mag nicht: kurz schlafen, wenn etwas nicht beim ersten Mal funktioniert

Redewettbewerb der Landjugend Burgenland in Oberwart

Am Freitag, den 14. Mai 2010 fand im landwirtschaftlichen Bezirksreferat der Landesentscheid im Reden statt. Aus den anfänglichen Plänen, den Bewerb „Outdoor“ abzuhalten, wurde nichts, da das Wetter an diesem Wochenende leider nicht mitspielte. Hier musste spontan in den Vortragssaal des landwirtschaftlichen Bezirksreferates ausgewichen werden.

Nach der Begrüßung und Eröffnung des Bewerbes durch den Landesobmann Anton Schneider folgten auch schon die ersten Reden. Die Kategorien Klassische Rede über und unter 18 waren beim diesjährigen Redewettbewerb vertreten.

Auf den zweiten Platz über 18 Jahre konnte sicher Verena Reicher aus Großpetersdorf mit ihrer Rede „Suizid“ reden. Den ersten Platz sicherte sich Tanja Krutzler aus Loipersdorf mit dem Thema „Au-Pair - Kinderhüten am anderen Ende der Welt“.

Beide werden das Burgenland beim Bundesentscheid 2010 in Niederösterreich mit ihren erstklassigen Reden vertreten.

In der Kategorie unter 18 Jahre wurde Dominik Weber aus Bildein Vierter und

Natascha Heuberger, ebenfalls aus Bildein, Dritte.

Beim Bundesentscheid in der Kategorie unter 18 wird das Burgenland von Karin Lorenz aus Oberwart, welche sich den zweiten Platz sicherte und der Siegerin Elisabeth Geißegger aus Bildein mit ihren Reden vertreten.

Für eine noch bessere Vorbereitung auf den Redewettbewerb hielt die Landjugend am Samstag vor dem eigentlichen Bewerb ein vorbereitendes Rhetorikseminar für die Teilnehmer ab. Dies ermöglichte eine effizientere Vorbereitung für den Bewerb.

Merkbar spürbar war dies auch für die Jury, da die gesamten Entscheidungen extrem knapp ausfielen.

Die Landjugend Burgenland wünscht ihren mutigen Rednerinnen alles Gute für den Bundesentscheid in Niederösterreich.

Toi, Toi,
Toi!





Liebe Landjugend-Mitglieder!

Glosse

Wasser und Lebensmittel gehören zu den Grundbedürfnissen unseres Lebens, aber sind wir uns dessen auch immer bewusst? Leben wir nicht in Hülle und Fülle in unserem Land, gesegnet mit Trinkwasser und übervollen Kühl-schränken, und die größte Sorge ist, wie man die angegesessenen Kilos wieder abtrainiert?

Eine gute Möglichkeit zum Abnehmen ist die heurige Landjugendwallfahrt nach Mariazell. Dabei können wir die Natur zu Fuß erleben und unser schönes Land mal wieder etwas genauer begutachten.

Doch ist es selbstverständlich, dass unser Land so gepflegt ist, mit all seiner Vielfalt und kleinräumigen Struktur? Und wie können wir all das erhalten? Nur mit Förderungen wird es nicht funktionieren, das Geld wird ja immer knapper und kein Betrieb will nur von Förderungen leben und abhängig sein. Meines Erachtens wird es vor allem auf zwei Punkte ankommen.

Als erstes sind wir alle auch Konsumenten und so wie wir einkaufen entscheiden wir über unsere Zukunft. Wenn ich selbst nur das Billigste kaufe und nicht auf Regionalität achte, wie kann ich das dann von anderen verlangen oder Verständnis von ihnen fordern?

Der zweite Punkt betrifft unsere BetriebsführerInnen und zukünftigen HofübernehmerInnen. Nur wer offen für Bildung und Veränderung ist, wird Zukunft haben.

Das Schöne daran ist, dass wir es selber in der Hand haben.

Alles Gute für eure und unsere Zukunft,

Euer HANNES

Am 12. September wartet Mariazell auf dich!

„Fit for Spirit“

Ob zu Fuß oder mit einem Verkehrsmittel, Hauptsache du und deine Landjugendgruppe nutzt die Gelegenheit, bei „Fit for Spirit“ dabei zu sein. „Fit for Spirit“, die Wallfahrt der Landjugend, erlebte im Vorjahr seine Österreichpremiere. Die in der Steiermark bereits seit sieben Jahren zu einem beliebten Fixpunkt im Jahresprogramm gewordene Wallfahrt wird auch heuer bundesweit durchgeführt.

In diesem Jahr steht die Wallfahrt ganz im Zeichen der Artenvielfalt. Als Mitglied der Initiative „Countdown 2010“ möchte die Landjugend auf dem Weg nach Mariazell und vor Ort die Wichtigkeit der Erhaltung der Artenvielfalt (Biodiversität) hervorheben.

In Gußwerk (Stmk) und Mitterbach (NÖ) gibt es gemeinsame Treffpunkte. Von dort werden die letzten Kilometer gemeinsam gegangen. Die Jugendmesse in der Basilika ist der Höhepunkt und Abschluss der Wallfahrt. Für die gemein-

same Abschlussaktion nach der Messe laden wir alle Teilnehmer ein, ein gepresstes (glattes) Blatt von einem Baum oder Strauch mitzunehmen. Gleichzeitig sind alle Landesorganisationen eingeladen, für das „Landjugend-Herbarium der Biodiversität“ mindestens fünf verschiedene Pflanzen aus ihrem Bundesland vorzubereiten. Jeder Teilnehmer, der sich rechtzeitig anmeldet, bekommt das „Fit for Spirit“-T-Shirt 2010 und ein Gruppenfoto. Sei auch du dabei am 12. September in Mariazell!





Factbox

Sonntag 12. September 2010

- 10:00 Uhr Treffpunkt NORD
Mitterbach (NÖ)
- 10:00 Uhr Treffpunkt SÜD
Gußwerk (Stmk)
anschließend gemeinsamer
Marsch nach Mariazell
- 11:30 Uhr Wanderjause
in Mariazell (Parkdeck)
- 13:00 Uhr Jugendgottesdienst
in der Basilika
- 14:00 Uhr Abschlussaktion
und Agape

Ansprechperson / Anmeldung / Koordinierung von Fahrgemeinschaften

Burgenland

Christoph Mallits
0664 / 83 98 923

Kärnten

Anna Warmuth
0676 / 83 55 5611

Niederösterreich

Maria Höblinger
0664 / 60 25 92 6300

Oberösterreich

Ingrid Wolfsteiner
050 / 69 02 1277

Salzburg

Michael Staffl
0662 / 64 12 48 370

Steiermark

Franz Heuberger
0664 / 22 26 798

Tirol

Thomas Kahn
0512 / 59 900 20

Vorarlberg

Bernhard Rogen
0664 / 60 25 91 9130

Wien

Klaus Zambra
0664 / 45 44 4425

Neues an der Spitze!



Hallo!

Zu Beginn möchte ich mich kurz vorstellen: Ich komme aus Niederösterreich (Bezirk Mödling), bin 29 Jahre alt und habe auf der Universität für Bodenkultur „Agrarökonomik“ studiert. Nach Abschluss des Studiums engagierte ich mich in der Landjugend Niederösterreich als Landjugend- und Agrarreferentin. Während dieser Zeit habe ich die Arbeit an der Landjugend-Basis intensiv kennen gelernt.

Nach diesem „Lehrjahr in der Landjugend“ wechselte ich in den internationalen Bereich: Von Juni 2006 bis Ende April 2010 leitete ich den Schwerpunktbereich young & international der Landjugend Österreich. Meine Hauptaufgaben lagen in der Vermittlung und Betreuung von internationalen Fachpraxisplätzen für Junglandwirtnnen aus ganz Österreich. Diese Tätigkeit hat mir großen Spaß gemacht und ich konnte den internationalen Bereich in vielerlei Hinsicht weiterentwickeln!

Nun habe ich mit 1. Juni 2010 die Geschäftsführung der Landjugend Österreich von Sonja Reinl übernommen. Die Landjugend Österreich soll weiterhin die wichtigste Jugendorganisation im ländlichen Raum bleiben. Besonders engagieren möchte ich mich darüber hinaus in den Bereichen Bildung und junge Landwirtschaft. Spannende Herausforderungen warten auf mich und ich freue mich darauf, meine zahlreichen Kontakte und meine Landjugend-Erfahrung in mein neues Aufgabengebiet einzubringen! Ich freu' mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Eure SOPHIA HELLMAYR

Im Land der Seen

Türkisblaues, glasklares Wasser, eingebettet in eine atemberaubende und einzigartige Gebirgskulisse: Das ist Österreichs Seenlandschaft. Ob zum Baden, Tauchen oder Surfen und Segeln - die heimischen Gewässer bieten Erholung in höchster Trinkwasser-Qualität. Und auch die Unterwasser-Tierwelt weiß dies zu schätzen. Wir haben für euch eine Übersicht der größten Seen zusammengestellt und welche Fischarten sich darin besonders wohl fühlen.

Achensee (Tirol)

Tirols größter fjordartiger Alpensee besticht mit seiner unglaublichen Unterwassersicht von bis zu 10 Metern und einem Wasser-Farbenspiel, das von türkis bis ultramarinblau reicht. Großes Plus: Er ist rundherum frei zugänglich. Gerne als „Tiroler Meer“ bezeichnet, ist der Achensee durch die Windverhältnisse bei Tauchern, Surfern und Seglern gleichermaßen sehr beliebt. Eine besondere Artenvielfalt herrscht im Wasser: mit Fischen wie Barsch, Hecht, Bachforelle, Erlitze, Koppen, Regenbogenforelle, Renke, Rotauge, Schleie, Seeforelle, Seesauling und Rutte.

Fläche: 6,8 km²
Höhe: 929 m
Maximale Tiefe: 133 m

Attersee (Oberösterreich)

Als größtes Binnengewässer Österreichs zählt der Attersee zu einer der beliebtesten Tauch- und Segeldestinationen, was wohl auch durch seine Tiefe von rund 171 Metern bedingt ist. Der Name kommt aus dem Illyrischen „Ata“ oder „Ada“ und bedeutet Wasser. Hecht, See-, Bach- und Regenbogenforelle, Seesauling, Reinanke, Aal, Karpfen, Barsch und Weißfische finden sich darin ebenso wie der geschützte Perlfisch, der zum Beispiel in Deutschland bereits ausgestorben ist.

Fläche: 47 km²
Höhe: 469 m
Maximale Tiefe: 171 m

Bodensee (Vorarlberg)

Der drittgrößte See Mitteleuropas (nach dem Platten- und dem Genfersee) teilt sich seine Grenzen mit Deutschland (173 km) und der Schweiz (72 km) und ist besonders bei Seglern sehr beliebt. Seinen Namen hat der Bodensee übrigens von dem, im Mittelalter wichtigen, Ort „Bodman“ am Westende des Überlinger Sees, der als Münzstätte und fränkische Königspfalz bekannt war. Rund 45 Fischarten tummeln sich unter Wasser: Aale, Brachsen, Groppen, Hechte, Kretzer (schweizerdeutsch: Egli), Welse mit bis zu 3 Metern Länge, Seeforellen und Zander. Eine Besonderheit des Bodensees sind der Felchen und der Saibling.

Fläche: 536 km²
Höhe: 395 m
Maximale Tiefe: 254 m

Grundlsee (Steiermark)

Eingebettet in die atemberaubende Kulisse des Toten Gebirges, liegt der Grundlsee, der größte See der Steiermark. Die Wassertemperatur schwankt zwischen 18°C und 25°C und bietet Erfrischung in Trinkwasser-Qualität. - Ideale Lebensbedingungen für Hecht, Bachforelle, Seeforelle, Seesaibling, Aitel, Aalrutte, Flussbarsch, Elritzen und diverse Weißfische.

Fläche: 4,22 km²

Höhe: 708 m

Maximale Tiefe: 64 m

Lunzer See (Niederösterreich)

Der Lunzer See im niederösterreichischen Mostviertel ist ein Bergsee am Fuße des Dürrensteins und besticht vor allem durch seine besondere Wasserqualität der Gütekasse 1. Durchschnittliche 21°C bis 23°C garantieren angenehme Badetemperaturen. Den Lunzer See bewohnen Bachforellen, Seesaiblinge, Groppen, Gründlinge und Flussbarsche.

Fläche: 0,6 km²

Höhe: 608 m

Maximale Tiefe: 33,5 m

Neusiedler See (Burgenland)

Flächenmäßig ist der Neusiedler See der größte See Österreichs und gleichzeitig einer der wenigen Steppenseen in Europa - mit einer durchschnittlichen Tiefe von 1 Meter und einer Wassertemperatur bis zu 30°C im Sommer. Seit 2001 zählt er zum Weltkulturerbe, entstanden ist er am Ende der letzten Eiszeit, d.h. vor 13.000 Jahren. Das für ihn typische trübe Wasser ist übrigens bedingt durch die Strömungen und die geringe Tiefe des Sees, beides begünstigt die schwebenden Sedimentteilchen, die für die Trübung verantwortlich sind. Der Schilfgürtel rund um den See beheimatet eine einzigartige Tierwelt. Besonders wohl fühlen sich der Hecht, der Zander, der Wildkarpfen und der Wels.

Fläche: 156,9 km² (mit Schilf 276,4 km²)

Höhe: 115 m

Maximale Tiefe: 1,8 m

Wolfgangsee (Salzburg)

Salzburgs größter See hat längst internationale Berühmtheit erlangt: als Filmkulisse ebenso wie als beliebte Sommerfrische. Seine Grenzen teilt sich der Wolfgangsee mit Oberösterreich (Das namengebende St. Wolfgang liegt beispielsweise bereits auf oberösterreichischem Boden), der Salzburger Teil wird auch „Abersee“ genannt. Diesen Namen verdankt er dem Umstand, dass er nur selten - d.h. nur in ungewöhnlich kalten Wintern - zufriert und in normalen Wintern „aper“ bleibt. Eine besondere Auszeichnung: Aufgrund seiner Wasserqualität wurde der Wolfgangsee von der Europäischen Union zu einem Referenzgewässer ernannt. Unter vielen anderen ist hier auch der Perlfisch heimisch, der nur in sehr sauberen Gewässern vorkommt.

Fläche: 12,84 km²

Höhe: 538 m

Maximale Tiefe: 114 m

Wörthersee (Kärnten)

Bemerkenswerte 1.270 Seen werden in Kärnten gezählt - der größte von ihnen ist der Wörthersee mit seinen türkisblauen 19 km² und durchschnittlichen 25°C. Damit ist er auch einer der wärmsten Seen Österreichs. Nicht nur durch seine Lage, direkt an Velden, Pörtschach, Klagenfurt gelegen, ist der Wörthersee eine beliebte Filmkulisse. Seinen Namen hat der Wörthersee vom alten deutschen Begriff „Werder“, d.h. „Insel“, „Niederrung“, erhalten. Bis ins 19. Jahrhundert wurde noch die Bezeichnung Werdersee verwendet. Reinanke und Hecht kommen am häufigsten vor, gefischt werden aber auch Aal, Barsch, Karpfen, Seeforelle, Wels und Zander.

Fläche: 19,39 km²

Höhe: 439 m

Maximale Tiefe: 85,2 m

„Tauchen - ein packendes Gefühl, das einen nicht mehr loslässt!“

Seit fast 31 Jahren taucht Marcus Hantschel durch die Unterwasserwelt. Ob in Österreich, Indonesien, Mikronesien, Polynesien oder Schottland - im Wasser fühlt er sich zu Hause. Schon bei seinem ersten Tauchgang haben den nullzeit.at-Redakteur - der hauptberuflich als Geschäftsführer in der IT- und Werbebranche tätig ist - die Besonderheiten des Meeresgrundes fasziniert und ihn seitdem nicht mehr losgelassen. Im Interview mit der Landjugend erzählt er von seinem schönsten Erlebnis, als er acht Jahre alt war, worauf beim Tauchen unbedingt zu achten ist und wie ein Fußballmatch unter Wasser funktioniert.

Das Interview führte Andrea Eder

Tauchen zählt längst zu den beliebtesten Wassersportarten - Tendenz steigend. Was ist das Besondere daran?

Ich denke, dass viele mit dem Tauchen beginnen, weil Wasser ein fremdes Element ist, es ist aufregend, dort einzutauchen und sich in einen fremden Lebensraum zu begeben. Hat man es einmal probiert, ist die Nähe zur Natur, die Ruhe unter Wasser und das Gefühl der Schwerelosigkeit das packende Gefühl, das einen nicht mehr loslässt. Es gibt unendlich viel zu entdecken, Großes und auch fast unsichtbar kleine Dinge.

Du tauchst seit fast 31 Jahren. Dein bisher schönstes Erlebnis?

Der erste Tauchgang mit meinem Vater, als ich acht war, das war definitiv eines der aufregendsten Erlebnisse meines Lebens und die erste Begegnung mit einem Hai. Wobei, im Grunde kann ich es nicht sagen. Ich hatte viele schöne Tauchgänge, ruhige, aufregende, Wracks, Höhlen, bunte Riffe und auch Mondlandschaften mit vielen Großfischen - ich kann hier keine Wertung abgeben.

Wo liegen die schönsten Taucherparadiese?

Das ist in erster Linie Geschmackssache und schwer zu sagen. Ich persönlich bin nicht so der Kaltwassertaucher. Obwohl es viele schöne Seen in Österreich gibt, findet man mich nur selten im Trockanzug. In Österreich ist der Traunfall ein Gebiet, das mir sehr gut gefällt. International sind für mich Mikronesien und Indonesien die schönsten Tauchgebiete, weil die Artenvielfalt so groß ist, wie nirgendwo anders. Aber auch Schottland mit Scapa Flow hat seine Reize. In Polynesien, wo ich mehrere Monate auf einer Perlfarm gearbeitet habe, würde ich auch sehr gerne wieder tauchen gehen.

Wie sehr unterscheidet sich ein Meer von einem Seetauchgang?

Im Meer ist es salzig und damit ergeben sich physikalische Unterschiede, die sich in unterschiedlichen Nullzeiten (die Zeit, die man bis zum Auftauchen ohne Dekompressionsstopp unter Wasser zur Verfügung hat) und dem größeren Auftrieb in Salzwasser zeigen. Ansonsten ist die Fauna und Flora der augenscheinlichste Unterschied. Mystische Unterwasserlandschaften und in der Regel wenig färbige Süßwasserbewohner sind im Süßwasser anzutreffen. Im Meer geht's in der Regel bunter zu und seine Bewohner können eine beachtliche Größe erreichen.

Jeden Sommer ist von teils schweren Tauchunfällen zu hören und zu lesen. Was sind die größten Gefahren beim Tauchen?

Dummheit und Selbstüberschätzung. Tauchen ist sehr leicht zu erlernen, und unabhängig vom Tauchverband kann jeder nach seiner Ausbildung sichere Tauchgänge absolvieren. Der Drang, sich vor anderen zu beweisen und über seine physischen und psychischen Grenzen zu gehen, gepaart mit Leichtsinn und mangelnder Ausrüstung, führen deshalb oft zu schweren Unfällen. Das ist beim Tauchen nicht anders als in anderen Bereichen des Lebens.

Wie wichtig ist es, einen Tauch-Kurs zu absolvieren? Und wie lange dauert es, bis man auch wirklich tauchen kann?

Heute ist es, anders als vor zwanzig Jahren, kaum mehr möglich, ohne professionellen Guide mit einem Partner tauchen zu gehen, wenn man keinen Tauchschein besitzt. Abgesehen davon, dass es sehr gefährlich sein kann, ohne richtige Ausbildung tauchen zu gehen. Tauchen ist an und für sich sehr leicht zu erlernen und macht viel Spaß - schon bei der Ausbildung. In Schnuppertauchgängen lernt man bereits innerhalb von wenigen Minuten, sich unter Wasser zurechtzufinden und die meisten freunden sich sehr schnell mit dem ungewohnten Medium an. Die Technik dahinter und alle Übungen, die man bei einem Tauchkurs lernt, sind unbedingt notwendig, um sicher tauchen zu können und weder sich noch andere zu gefährden. Nach Abschluss der ersten Ausbildungsstufe darf man bis max. 18 Meter tauchen. Wie lange es dauert, bis man sich in jeder Situation unter Wasser sicher fühlt, ist individuell sehr verschieden.

Du bist Co-Autor des Buches „Noch mehr Sex und Tiefenrausch“, das die wichtigsten 333 Fragen rund ums Tauchen beantwortet. Die Buchpräsentation wurde unter Wasser abgehalten. Kann man unter Wasser „sprechen“?

Sprechen kann man unter Wasser nicht, da unsere Stimmbänder nur in Luft richtig vibrieren. Man kann aber über Unterwasserlautsprecher hören. Bei der Pressekonferenz hatten wir Helmtauchergeräte mit Mikrofonen. Die Fragen wurden über große Schreibtafeln seitens der Journalisten an uns gestellt.



Nach der Buchpräsentation fand erstmals ein Unterwasser-Fußballmatch statt. Wie funktioniert das?

Wir haben damals Apnoe, also ohne Tauchflaschen, ein „normales“ Fußballspiel mit zwei Toren auf einem kleinen Spielfeld abgehalten. Dabei wurde mit einem, mit Wasser gefüllten, Ball, der selbst wieder absank, gespielt: Zwei gegen Zwei. Die Herausforderung war, möglichst lange unter Wasser zu bleiben, um den Ball spielen zu können und sich im Team so abzuwechseln, um den Ball nicht zu verlieren. Eine sehr anstrengende Sportart, ich bin mir nicht sicher, ob sie breitensportfähig ist. Es gibt aber professionelle Unterwasser-Rugbymannschaften und auch Eishockey unter Eis wird seit einigen Jahren im Winter gespielt.

Name: Marcus Hantschel

Alter: 39

Sternzeichen: Wassermann

Lieblingsmusik: Soul, R&B, House

Lieblingsfilm: The deep Blue

Lieblingsbuch: momentan
Stieg Larsson -
Verblendung

Hobbies: Tauchen, Segeln,
Surfen, Wellen-
reiten, Ski und
Snowboarden,
Sport im Allgemei-
nen und Kochen

Webtipp: www-nullzeit.at



Das Leben genießen mit

„Urlaub am Bauernhof“

Gerade in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten verzichten viele Österreicher auf teure Flugreisen und verbringen ihre Ferien stattdessen lieber im eigenen Land, auch, um die heimische Wirtschaft zu fördern. Urlaub am Bauernhof ist darüber hinaus wohl eine der besten Möglichkeiten, die freien Tage mit der Familie zu genießen oder das Kind in sich selbst wieder zu erwecken. Ob Traktorfahren, Reiten oder einfach nur das Landleben mit seinen kulinarischen Schmankerln auszukosten - Urlaub am Bauernhof bietet vielfältigste Angebote und kommt außerdem dem ländlichen Raum zu Gute. Insbesondere sind jene entlegenen Regionen zu nennen, die nicht zu den agrarischen Gunstlagen zählen, allerdings unglaubliche landschaftliche Schätze zu bieten haben, die sich auch auf die Gesundheit der Besucher äußerst positiv auswirken können.

Text: Claudia Jung-Leithner

Insgesamt verbringen pro Jahr 2 Mio. Gäste ihre freien Tage auf den ca. 15.000 Ferienbauernhöfen in allen Bundesländern und geben dabei über EUR 1 Mrd. in den ländlichen Regionen aus. Davon verbleibt etwa die Hälfte auf den Betrieben. Diese Form von Tourismus bewirkt somit eine Belebung des ruralen Raumes, stellt ein wichtiges zusätzliches Einkommensstandbein für die Landwirte dar und sichert so direkt und indirekt ca. 23.000 Arbeitsplätze.

„Urlaub am Bauernhof“ bietet Themenurlaube

Um ihr Angebot gemeinsam effizient zu vermarkten, haben sich 1991 insgesamt 3.200 Ferienbauernhöfe mit rund 40.000 Gästebetten in der „Urlaub am Bauernhof“-Organisation (UaB) zusammengeschlossen. Mittlerweile sind es - dem allgemeinen Strukturwandel der Agrarbranche entsprechend - nur noch 2.800, die sich aber über eine positive Umsatz- und Gewinnentwicklung freuen können. Voraussetzung für die Mitgliedschaft bei einem der acht Landesverbände (alle Bundesländer außer Wien) ist eine aktive Landwirtschaft. Die durchschnittliche Betriebsgröße umfasst 12,5 Gästebetten. Seit 1993 sind darüber hinaus alle Mitgliedshöfe qualitätsgeprüft und je nach Ausstattung und Ambiente mit zwei, drei oder vier Blumen ausgezeichnet. Weiters werden seit über zehn Jahren auch bundesweite Themenangebote beworben. So gibt es Kataloge für Baby- und Kinderbauerhöfe, Reiterbetriebe, Bio- und Gesundheitsbauernhöfe sowie auch für Rollstuhlfahrer geeignete Urlaubsstätten, was sich gut bewährt hat.



Bildquelle: „Urlaub am Bauernhof“



Factbox

Wusstest Du, dass...

... aktuell rund 2.800 landwirtschaftliche Ferienbetriebe Mitglied der Bundesorganisation „Urlaub am Bauernhof“ sind, um ihr Angebot optimal vermarkten zu können?

... Urlaub am Bauernhof ein wichtiges Einkommensstandbein vieler landwirtschaftlicher Betriebe darstellt und rund 23.000 Arbeitsplätze sichert?

... mehr UaB-Höfe in den touristisch starken, westlichen Bundesländern zu finden sind, die oftmals zu den benachteiligten, schwer zu bewirtschaftenden Regionen zählen?

... die rund 2 Mio. Gäste insgesamt etwa EUR 1 Mrd. ausgeben, die ca. zur Hälfte auf den bäuerlichen Betrieben bleiben?

... dass es im Rahmen von „Urlaub am Bauernhof“ auch spezielle Angebote für Familien mit Babys beziehungsweise Kindern gibt, aber auch speziell für Rollstuhlfahrer, Gesundheitsbewusste oder Reiter?



Internet zur Vermarktung immer wichtiger

Seit dem Jahr 1998 besteht darüber hinaus die gemeinsame Internet-Plattform www.UrlaubamBauernhof.at, die mittlerweile zum wichtigsten Marketinginstrument für die Mitgliedsbetriebe geworden ist. Die Gäste können sich dabei mit Hilfe der interaktiven Landkarte einen Hof in einer bestimmten Region aussuchen und ansehen, sich ein Angebot erstellen lassen und gleich online buchen. Dennoch erfreuen sich aber auch die Kataloge nach wie vor größter Beliebtheit.

Auch in Krisenzeiten höchst erfolgreich

Dass sich dieses Engagement der Organisation und ihrer Mitgliedsbetriebe, die rund ein Drittel ihres Einkommens aus UaB erzielen, wirklich auszahlt, verdeutlicht die Tatsache, dass der Umsatz pro Bett seit 1991 um 120% gesteigert werden konnte, während die Inflation gleichzeitig 56% betrug. Selbst in Krisenzeiten erweist sich das Interesse der Gäste als durchaus stabil und die Verantwortlichen sprechen von einer sehr guten vergangenen Wintersaison. Sowohl Preis als auch Auslastung konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Speziell aus Österreich, das generell für 30% der Nächtigungen steht, und aus Deutschland, das 60% der Nächtigungen repräsentiert, waren mehr Anfragen und Buchungen zu verzeichnen. Doch auch die anderen Märkte, wie Ungarn, Tschechien und Polen, sollen mit geeigneten Werbekampagnen erobert werden. Äußerst wertvoll sind zudem die ca. 50% Stammgäste, die

selbst in wirtschaftlich schwierigen Zeiten „ihrem Hof“ die Treue erweisen. Auch für die anlaufende Sommersaison sind die Betriebe durchaus optimistisch.

Interesse an Urlaub am Bauernhof wächst

Dazu tragen sicherlich auch die Ergebnisse der jüngsten Marktforschungen bei, die zeigen, dass das Potenzial an UaB-Interessierten in Österreich wächst. Insbesondere Kinder bis zwölf Jahre äußern sich begeistert. Aber auch erwachsene Paare zwischen 30 und 50 Jahren, die in trauter Zweisamkeit verreisen, zeigen sich überdurchschnittlich an Urlaub am Bauernhof interessiert. Erstmals fand bei der jüngsten Befragung im Vorjahr außerdem mehr als die Hälfte älterer Menschen Ferien auf einem landwirtschaftlichen Betrieb verlockend. Während die Kinder die Arbeit der Bäuerinnen und Bauern hautnah miterleben und die Tiere kennenlernen wollen, sehnen sich die Erwachsenen nach Ruhe, Erholung, einer traumhaften Landschaft und den köstlichen, regionalen Spezialitäten.

Beitrag zur Existenzsicherung der bäuerlichen Familien

Urlaub am Bauernhof ist somit ein wertvoller Teil des Österreich-Angebotes, der den Gästen die Chance gibt, in einem meist kleinstrukturierten Betrieb Natur, Land, Leute und ihre Tätigkeit kennenzulernen. Speziell auch für Kinder bieten solche Ferien eine wunderbare Möglichkeit zu begreifen, woher unsere Lebensmittel kommen und welche Arbeit hinter den für selbstverständlich erachteten,

gepflegten Landschaften steckt. Daraüber hinaus ist Urlaub am Bauernhof ein wichtiges Bindeglied zwischen Tourismus und Landwirtschaft und ein wesentlicher Beitrag zur Existenzsicherung der bäuerlichen Familien.



Neuseeland ist eine Reise wert!

Am anderen Ende der Welt gibt es ein Land, das so vielfältig ist wie vielleicht kein Zweites. Strände wie am Mittelmeer, eine Bergwelt wie in den Alpen und vulkanische Aktivität wie im Yellowstone Nationalpark. Unsere beiden WM-Teilnehmer Margareta Heigl (NÖ, Drehpflug) und Stefan Esterbauer (OÖ, Beotpflug) berichten von der Pflüger-WM 2010 in Neuseeland. Die Beiden nahmen den weiten Weg auf sich, um im Land der Vielfalt ihr pflügerisches Können unter Beweis zu stellen!

Die Vorbereitungen für die Pflügerweltmeisterschaft in Neuseeland (Methven) begannen für uns Teilnehmer, Margareta Heigl und Stefan Esterbauer, bereits im September 2009. Gut ausgestattet mit Steyr Traktoren und Kverneland Pflügen haben wir die Herbstzeit für intensives Training genutzt.

Am 25. Jänner dieses Jahres wurden unsere Traktoren und Pflüge in einem Container - finanziert von zahlreichen Sponsoren wie Steyr, Kverneland, Continental, Genol, KWS Austria Saat, Agrar Plus und Raiffeisen - auf die Reise nach Methven geschickt, wo sie nach 60 Tagen ohne Probleme und Pannen ankamen.

Am 25. März flogen wir von München nach Christchurch, Neuseeland. Nach 22 Stunden Flugzeit landeten wir in Neuseeland. Am Samstag fuhren wir zu unserer Unterkunft und suchten noch am gleichen Tag die Flächen, wo die Weltmeisterschaft stattfand, auf. Es war eine riesige Farm mit 520 ha und 8.000 Schafen. Am Montag begannen unsere

intensiven Vorbereitungen mit unseren Trainern Martin Kirnstedter und Hermann Altmann.

Im Zuge einer Fanreise flogen 26 Jugendliche von Ober- und Niederösterreich nach Neuseeland. Diese Reisegruppe erwartete ein ausgiebiges Programm. Sie sahen eine Reihe von Städten wie Auckland, Rotorua, Wellington, Queenstown, Dunedin, Christchurch, usw., aber auch Maori-Vorführungen. Die große Vielfalt von Flora und Fauna war schon alleine eine Reise wert, wo sieht man sonst einen Gletscher der in einem Regenwald endet oder eine Stadt, die auf einem aktiven Vulkangebiet steht. Doch auch die ausgewählten Farmbesuche waren für alle Reiseteilnehmer sehr spannend, da man andere landwirtschaftliche Verhältnisse als bei uns findet (Betriebe mit 700 Kühen und 3.000 Schafen sind dort Mittelbetriebe).

Vom 17. - 18. April fand die 57. Pflüger-Weltmeisterschaft im Stoppel- und Graslandpflügen statt. Voll ausgestattet



mit Fahnen und einheitliche Regenjacken marschierten unsere Fans zur Parade. Es waren 26 Beotpflüger und 30 Drehpflüger am Start.

Am Abend packten wir alle unsere Lederhosen und Dirndl aus den Koffern und die gesamte Welt warf ein Auge auf unsere Trachten.

Als bekannt wurde, dass wir den 5. Platz (Stefan) und den 8. Platz (Margareta) belegten, ließen wir uns das Feiern mit unserem Fanclub, nicht mehr nehmen.

Die dreiwöchige Reise, bzw. über vier Wochen für uns Pflüger, endete bei der Rückreise noch mit einem Zwischenstopp in Dubai, wo wir eine Wüstensafari und noch vier schöne Tage hatten.

Es war eine unvergessliche Reise für die Fanreisenden und für uns Pflüger und wir werden alle gerne an die Weltmeisterschaft in Neuseeland zurückblicken.

Wir, Margareta und Stefan, möchten uns auf diesem Wege nochmals bei Allen für die Unterstützung und Teilnahme bedanken.



Buchtipp



DER KOCH

Martin Suter

Diogenes Verlag
272 Seiten
EAN: 9783257067392
€ 22,60

Für alle Martin Suter-Fans gibt es mit „Der Koch“ ein Aufatmen! Spannender Wirtschaftskrimi, exotisches Kochbuch - wieder einmal werden alle Leser-Wünsche erfüllt. Der tamilische Koch Maravan kommt dabei gehörig ins Schwitzen, nicht nur am Herd! Im Anhang liefert Suter dann auch gleich die Rezepte: Wie wär's also nach der Lektüre mit einem Curry vom jungen Huhn auf Sashtika-Reis mit Korianderschaum und einem Eis aus Lakritz-Honig-Ghee?

Buchtipp



DAS HEIDI-KOCHBUCH

Dorothea Binder

Nagel & Kimche
74 Seiten
EAN: 9783312009879
€ 11,30

Kartoffeln, Brot, Käse und Eier, Äpfel, Milch und Kräuter - mehr braucht es oft nicht, um die Lieblingsgerichte von Heidi und ihren Freunden nachzukochen. Unkomplizierte Rezepte für Groß und Klein, wenige Zutaten, tolle Illustrationen von Hannes Binder: Die Alpöhi-Suppe, Geißepeters Brotauflauf oder Heidis Ofenguck muss man einfach kosten!

DVD-Tipp



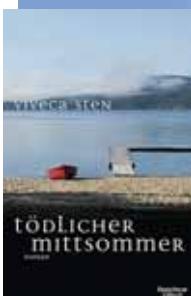
DEEP BLUE

Arthouse Video
EAN: 4006680048116
€ 21,99

Atemberaubende Schönheit und unbändigte Wildheit: Die Welt der Ozeane ist

eines der letzten großen Geheimnisse unseres Planeten. Mehr als zwei Drittel der Erde sind von Wasser bedeckt und trotzdem wissen wir mehr über die Oberfläche des Mondes als über die Tiefen unserer Weltmeere. Diese DVD-Reise führt von flachen Korallenriffen über die unwirtlichen Küsten der Antarktis in die Weiten des offenen Meeres bis hin zu den tiefsten Tiefen der Ozeane in die ewige Dunkelheit. Spektakuläre Aufnahmen von tanzenden Delphinen, jagenden Haien und Walen, fischenden Eisbären und riesigen Armeen von Krabben. Mit den Aufnahmen von gigantischen Fischschwämmen bis zum tief-schwarzen Meeresboden, wo bizarre Leuchtfische, Würmer und Quallen ein farbenfrohes Feuerwerk zaubern, gehört „Deep Blue“ zu den außergewöhnlichsten und aufwändigsten Projekten, die je im Bereich des Dokumentarfilms realisiert wurden.

Buchtipp



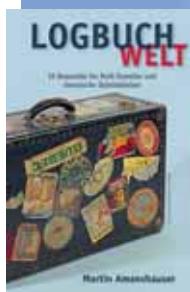
TÖDLICHER MITTSOMMER

Viveca Sten

Kiepenheuer & Witsch
384 Seiten
ISBN:
978-3-462-04073-9
€ 15,40

Ein heißer Julimorgen auf Sandhamn im Stockholmer Schärengarten: Eine männliche Leiche liegt am Weststrand der Insel, wenig später wird nicht weit entfernt eine tote Frau gefunden. Ein Fall für Kriminalkommissar Thomas Andreasson und seine Jugendfreundin Nora Linde, die eigentlich nur Ferien auf der Insel machen wollte. Doch Anhaltspunkte gibt es kaum, nur viele Fragen: Was verband die Toten mit Sandhamn? Und welche Geheimnisse verbergen sich hier?

Buchtipp



LOGBUCH WELT

Martin Amanshauser

Brandstätter Verlag
194 Seiten
ISBN:
978-3-850-33113-5
€ 19,90

52 Reiseziele und ebenso viele Geschichten vereint Martin Amanshausers „Logbuch Welt“ für Profi-Traveller und chronische Daheimbleiber. Von Japan bis Österreich, Australien bis in den Oman - Amanshauser war überall und erzählt witzig von seinen Erlebnissen, welche Orte man unbedingt gesehen haben muss und welche man getrost vergessen kann. - Wer eine Reise tut, kann eben etwas erzählen ...

CD-Tipp



SEX AND THE CITY 2

Sony Classical
€ 14,99

Der Soundtrack zum heiß ersehnten 2. Teil des Sex and the City-Movies strotzt nur so vor Frauen-Power: Alicia Keys, Leona Lewis, Jennifer Hudson, Dido, Cyndi Lauper, Liza Minelli u.v.a. bringen das Manhattan-Feeling zurück auf den heimischen CD-Player. Die Überraschung: Carrie, Samantha, Miranda und Charlotte greifen ebenfalls zum Mikro und zeigen mit „I am woman“, ob und dass sie auch singen können!

Gewinnspiel

Wir verlosen 3 Exemplare von „Logbuch Welt“.

Schreibt uns einfach ein E-Mail mit dem Betreff „Logbuch“ an: oelj@landjugend.at oder an unsere Postadresse:
Landjugend Österreich
Schaufergasse 6, 1014 Wien

Viel Spaß beim Lesen!

Fußwallfahrt der Landjugend Oberwart nach Mariazell

Von Donnerstag, den 3. bis Sonntag, den 6. Juni führte die Landjugend Oberwart eine Fußwallfahrt nach Mariazell durch.

Acht Personen und ein Begleitfahrer nahmen die schwierige Strecke auf sich, die uns an die Tagesziele Mönichwald, Mitterdorf und Niederalpl brachte. Die Strecke war sehr anspruchsvoll und führte uns auch über die Hohe Veitsch.

Nach vier anstrengenden Tage waren schließlich alle froh, als wir in Mariazell in die Basilika einziehen konnten.



ENERGIE.
SEIT GENERATIONEN
AN IHRER SEITE.

BEWAG



Komm doch mal tagsüber vorbei.
Gratis Club-Konto, über 15.000
Veranstaltungen und genau die
Beratung, die du brauchst.

X CLUB
Da ist was los.